

Projektergebnisblatt

Was haben wir gemacht (Projekthinhalte)?

Im Verbund LINAVO verfolgen die Hochschulen das Ziel, sich mit innovativen Lösungen für Menschen mit beruflichen Erfahrungen zu öffnen, um sie mit innovativen Angeboten optimal in ihrer akademischen Kompetenzentwicklung zu unterstützen. Das Projekt trägt zu einer nachhaltigen Entwicklung des regionalen Wirtschaftsstandortes bei, indem es seine Angebote an den Bedarfen regionaler Unternehmen und Schwerpunktbereichen ausrichtet. Mit dieser Vorgehensweise steigern die Hochschulen auch ihre eigene strategische Wettbewerbsfähigkeit: sie greifen die Herausforderungen des lebenslangen Lernens und des demografischen Wandels aktiv auf und profilieren sich frühzeitig für die sich anbahnenden qualitativen und quantitativen Veränderungen in der Nachfrage nach akademischer Bildung.

Die wesentlichen Projektziele der zweiten Förderphase waren dabei

- die stärkere Sichtbarkeit und Integration lebenslangen, berufsbegleitenden Lernens an den Projekthochschulen, sowie die Übertragung der Projektergebnisse in kooperative, nachhaltige Strukturen mit Nutzung der geschaffenen Infrastrukturen über das Projektende hinaus,
- die Erprobung und Verankerung einer hochschulübergreifenden Beratungsstruktur für lebenslanges und berufsbegleitendes Lernen, die neben branchen- und zielgruppenspezifischen Komponenten insbesondere auch personalisierte Angebote umfasst,
- die Überprüfung und Anpassung der entwickelten technischen Infrastruktur nach der Erprobung der Module der ersten Projektphase,
- die mediendidaktische Konzeption, Entwicklung und Erprobung weiterer vier berufsbegleitender Online-Studiengänge unter konsequenter Umsetzung der in der ersten Projektphase erarbeiteten kompetenzorientierten und lernendenzentrierten Ansätze, um so die Bedarfe der regionalen Wirtschaftskluster in der Breite abzudecken,
- die systematische Vernetzung mit anderen Hochschulen, Projekten und Institutionen, sowie die gemeinsame Nutzung von Projektergebnissen,
- die Erprobung und Verankerung einer hochschul- und studiengangübergreifenden Anrechnungslogik und
- der Review und die Optimierung aller entwickelten Module und Prozesse im Projekt bzgl. ihrer konsequenten Kompetenzorientierung.

Welchen Beitrag haben wir zu den Wettbewerbszielen geleistet?

Das Projekt LINAVO hat mit seinen acht kompetenzorientierten berufsbegleitenden Studienangeboten, von denen die ersten bereits eingeführt sind, eine wesentliche Grundlage gelegt, das Fachkräfteangebot in Schleswig-Holstein und darüber hinaus dauerhaft zu sichern und die Profile aller Verbundpartner zugunsten des lebenslangen Lernens konsequent zu schärfen. Die innovativen Studiengänge sind eng an den Schwerpunkten der regionalen Wirtschaft ausgerichtet und werden eine praxisnahe Ausbildung ermöglichen.

Was sind unsere Projektergebnisse?

Alle gesetzten Projektziele der Verbundpartner konnten erreicht werden. Hierzu gehören unter anderem

- die Konzeption und (derzeit teilweise noch laufende) Erprobung acht neuer berufsbegleitender Online-Studienangebote an den vier Projekthochschulen (Maschinenbau (Bachelor); Regenerative Energietechniken (Bachelor); Food Processing (Vertiefung, Bachelor); Medizintechnik (Master); Bildungswissenschaften (Master); Tourismusmanagement (Master); Baumanagement (Master, Blended Learning); Maritime Wirtschaft (Vertiefung, Master)) mit insgesamt fast 1.500 Kursbelegungen,
- die Entwicklung eines neuen, vom Lernergebnis ausgehenden und konsequent kompetenzorientierten, Ansatzes zur Studiengangskonstruktion,

Auf einen Blick:

Projekttitlel:

Offene Hochschulen in Schleswig-Holstein: Lernen im Netz, Aufstieg vor Ort (LINAVO)

Beteiligte:

Fachhochschule Kiel
Fachhochschule Lübeck (Leadpartner)
Fachhochschule Westküste
Europa-Universität Flensburg

Laufzeit:

01.10.2011 - 30.09.2017

Projektergebniswebsite:

www.linavo2.oncampus.de/loop/LINAVO_2._Phase

Kontakt:

Projektleitung:
Prof. Dr.-Ing. Rolf Granow
FH Lübeck

Projektkoordination:
Dipl.-Kfm. Andreas Dörich
FH Lübeck
+40 (0) 451 160 818-63
andreas.doerich@fh-luebeck.de

- die Entwicklung und Erprobung einer neuen und beispielhaften Anrechnungslogik,
- die Vorbereitung nachhaltiger Strukturen zur gemeinsamen Arbeit auch nach Projektende und die Einführung erster Studiengänge,
- die erfolgreiche Kooperation zwischen Fachhochschulen und Universität samt gemeinsamer Erforschung der Wirkmechanismen lebenslangen Lernens an Hochschulen,
- die intensive Vernetzung mit Hochschulen und anderen Partnern inner- und außerhalb des Wettbewerbs für einen Best-Practise-Austausch und nachhaltige Partnerschaften für den gemeinsamen Betrieb wiss. Weiterbildung sowie
- die zielgerichtete Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Möglichkeiten und Notwendigkeit berufs- und lebensbegleitenden Lernens

Darüber hinaus hat es auch an den Projekthochschulen ein weitreichendes Um- und Weiterdenken sowie eine stärkere Profilbildung zugunsten des lebenslangen Lernens gegeben, das sich u.a. in neuen oder personell stärker ausgestatteten Einrichtungen oder auch neuen Komponenten in Hochschulstrategien zeigt.

Wie stellt sich die wissenschaftliche Weiterbildung an der Hochschule nun dar?

An allen vier Projekthochschulen gibt es eigene Strukturen für wissenschaftliche Weiterbildung, u.a. das ZWW der EU Flensburg, das W.I.S.E. der FH Westküste oder auch das ILD der FH Lübeck, über die gezielt Weiterbildungsangebote koordiniert und angeboten werden. All diese Einrichtungen haben sich durch das Vorhaben inhaltlich und konzeptionell weiterentwickelt und haben sich noch konsequenter der Zielgruppe nicht-traditioneller Studierender geöffnet. Durch das Projekt haben die Hochschulen nun erste oder weitere berufsbegleitende Online-Studiengänge im Portfolio.

Welche Aufgaben liegen noch vor uns für eine nachhaltige Implementation (wissenschaftliche und strukturelle Herausforderungen)?

Die verbleibenden strukturellen Herausforderungen sind in Relation zum durch das Projekt Erreichten überschaubar und befassen sich u.a. mit der Frage der Gewinnung weiterer Kooperationspartner für den nachhaltigen Betrieb der neuen Angebote, mit der dauerhaften Finanzierung separater Beratungsstrukturen für berufsbegleitend Studierende, mit der weitergehenden Einführung von Anrechnungsstrukturen in den Verbundhochschulen sowie der Sicherstellung der im Projekt entstandenen hochschulübergreifenden sehr gewinnbringenden Zusammenarbeitsformen.

Ohne den Bund-Länder-Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ wäre die wissenschaftliche Weiterbildung ...

...in ihrer strukturellen Weiterentwicklung und Erforschung weit weniger fortgeschritten.